

Die Vorboten der Depressionen

Traurigkeit und eine gedrückte Stimmung sind grundsätzlich als natürliche menschliche Erlebensweisen aufzufassen, die uns mitunter dabei helfen, das Erlebte neu zu bewerten. Erst dann, wenn man sich über einen unangemessen langen Zeitraum hinweg niedergeschlagen und erschöpft fühlt, besteht der begründete Verdacht auf eine depressive Störung. Neben Erschöpfungszuständen und einer gedrückten Stimmung sind sehr häufig Schuldgefühle und ein vermindertes Selbstwertgefühl, ein deutlicher Interessensverlust, Schlaf- und Appetitlosigkeit sowie Konzentrationsstörungen als ernstzunehmende Vorboten einer Depression aufzufassen.

In Österreich leiden gegenwärtig etwa 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung zumindest einmal in ihrem Leben an einer depressiven Episode, wobei auch Kinder und Jugendliche nicht auszuschließen sind. Studien belegen, dass Frauen in der Regel doppelt so häufig betroffen sind als Männer. Interessant erscheint, dass verheiratete Frauen häufiger an Depressionen leiden als

ledige Frauen und dass Mütter mit kleinen Kindern einem besonderen Risiko, an einer Depression zu erkranken, ausgesetzt sind. Insgesamt betrachtet gehören Depressionen zu den häufigsten Erkrankungen. Dennoch werden die Symptome einer Depression oftmals nicht rechtzeitig erkannt. Nicht selten vergehen mehrere Jahre, bis sich behandlungsbedürftige Personen einer fachgerechten Behandlung anvertrauen.

Die Weltgesundheitsorganisation berichtet darüber, dass das Störungsbild der Depression zu einem der weltweit häufigsten Krankheitsbilder zählt. Dies ist ein sehr wesentlicher Grund dafür, dass eine Depression als eine sehr ernstzunehmende Erkrankung aufzufassen ist. Bei einer fachgerechten Diagnostik und Behandlung sind die Heilungschancen als sehr gut zu bezeichnen. Dennoch gibt es in Österreich alljährlich noch immer etwa 1500 Suizidfälle (Quelle: Statistik Austria), für die mitunter das Störungsbild der Depression ursächlich ist. Dass die Anzahl der Suizidfälle während der

letzten beiden Jahrzehnte tendenziell rückläufig ist, ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass insbesondere im Gesundheitsbereich eine vermehrte und intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird, die schließlich sehr maßgeblich dazu beiträgt, dass das Störungsbild der Depression in unserer Gesellschaft immer weniger tabuisiert wird.

Interessierte und Betroffene haben die Möglichkeit, sich in einer wöchentlichen Informationsstunde (jeweils am Freitag, 10.00 Uhr vormittags; Anmeldung erforderlich) über die möglichen Hintergründe und Ursachen für die Entstehung und Aufrechterhaltung einer depressiven Verstimmung zu informieren. Darüber hinausgehend sollen die Symptome der Depression sowie aktuelle Behandlungsansätze aufgezeigt werden.

Mag. Hans Peter Dirngrabner
Klinischer Psychologe
Römerstraße 4
4020 Linz
Tel.: 0732 790 227
mail: praxis@per-pedes.at
Mo - Fr: 9:00 - 10:00 Uhr

Neues SOS-Kinderdorf in Rechberg

SOS-Kinderdorf wird 2008 eröffnet.

Gut geplant ist halb gebaut!

Das Ergebnis ist ein moderner, jedoch kindgerechter und harmonischer Bau für 20 Kinder in SOS-Kinderdorf-Familien. Ermöglicht wird die Errichtung durch unentgeltliche Sach-, Geld- und Arbeitsleistungen vieler sozial engagierter Unternehmen und Privatpersonen. Das knapp 5000 m² große Grundstück wird von der Gemeinde Rechberg zur Verfügung gestellt. Die

Aufschließungskosten müssen ebenso vom Gemeindebudget entrichtet werden. Zur Finanzierung der Grund- und Aufschließungskosten wurde von der Gemeinde Rechberg eine Spendenaktion gestartet. Dabei haben Sie die Möglichkeit, einen oder mehrere Quadratmeter des großen Grundstückes in Höhe von • 25,-/m² zu erwerben und so die Spendenaktion zu unterstützen. Die dabei erzielte Spendensumme wird ausschließlich zur Abdeckung der Grundkosten verwendet. Als kleines Dankeschön erhält jeder Spender eine original „SOS-Kinderdorf-Rechberg“ An-

stecknadel. Weiters werden die Namen aller Spender auf einer Ehrentafel im SOS-Kinderdorf Rechberg ersichtlich sein.

Mit Ihrer Unterstützung ist es möglich, verlassenen und in Not geratenen Kindern sowie Jugendlichen ein Zuhause zu geben, und ihnen zu einer geglückten Kindheit zu verhelfen.

Jeder Beitrag zählt. - Danke für Ihre wertvolle Hilfe und Ihr soziales Engagement! Spendenkonto: Raiffeisenbank Bankstelle Rechberg, BLZ 34777, Konto Nr. 409.508

Nähere Infos über dieses Projekt: www.sos-kinderdorf.at